



Gruppenbild mit Gewinnern und Jurymitgliedern nach der Preisverleihung am Sonntag. Foto: ARTOGrafica

## Drei Jurymitglieder konzertierten

25 Nachwuchspianisten aus neun Ländern beim 24. Filtsch-Festival

Drei Jurymitglieder erfreuten die Musikliebhaber im Rahmen der 24. Auflage des Carl Filtsch-Klavier-Interpretations- und Kompositionswettbewerbs, die vom 9. bis 14. Juli in Hermannstadt stattgefunden hat, mit zwei außerordentlichen Konzerten. Bei der Eröffnungszereemonie am Dienstag, den 9. Juli, gestalteten

die Pianisten und Hochschulprofessoren Dan Grigore und Csiky Boldizsár einen Klavierabend zum Gedenken an den 2015 verstorbenen Pianisten Peter Szaunig, der gemeinsam mit Walther Krafft vom Münchener Musikseminar diese Veranstaltung sozusagen aus der Taufe gehoben hatte.

Zunächst brachte jeder der beiden bekannten Pianisten selbständig Kompositionen von Johannes Brahms und Frederic Chopin zu Gehör und zum Abschluss verewöhnten sie das Publikum mit

und Intuition auf die Zuhörer zu übertragen" gewürdigt, sagte im Namen des Freundeskreises die Autorin und HDH-Vorsitzende Dagmar Zink Dusil bei der Übergabe.

Orth), der in der Kategorie A eine Belobigung erhalten hatte.

In der Jury saß auch in diesem Jahr die Hochschulprofessorin Tatjana Levitina vom Moskauer „P. I. Tschaikowski“-Konservatorium und erstmals die bekannte deutsche Pianistin Henriette Gärtner, Nadja Preissler vom Münchener Musikseminar und Petruț Constantinescu, Leiter der „Ion Dumitrescu“-Staatsphilharmonie in Râmnicu Vâlcea.

Für die Qualität des Festivals spricht auch, dass bei der 24. Auflage die gleichen Einrichtungen, wie bei der ersten, finanzielle Unterstützung geboten haben: der Kreisrat Hermannstadt, der Stadtrat Hermannstadt, die Hermannstädter Staatsphilharmonie, das Konsulat der Bundesrepublik Deutschland in Hermannstadt, das Haus des Deutschen Ostens München, das Münchener Musikseminar, das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien, die Heimatgemeinschaft der Deutschen aus Hermannstadt, der Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V. und das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Beatrice UNGAR



Dan Grigore (links) und Csiky Boldizsár hatten sichtlich Freude beim gemeinsamen Musizieren. Foto: ARTOGrafica

vierhändig interpretierten „Liebesliedern“ von Brahms.

Die Pianistin Sarah Stamboltsyan (Deutschland), die zum ersten Mal in die Jury des Filtsch-Wettbewerbs eingeladen worden war, konzertierte am Donnerstag, den 11. Juli gemeinsam mit dem Violonisten Artashes Stamboltsyan, der als Stimmführer der 2. Violinen bei der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach engagiert ist. Sie bilden das 2002 gegründete Duo Calliope.

Der Höhepunkt des Festivals war natürlich die Preisverleihung und die Gala der Preisträger am Sonntag (siehe alle Preisträger im Kasten rechts). Jurypräsident Csiky Boldizsár dankte ganz besonders der Hermannstädter Staatsphilharmonie, die seit Anfang an diesen Wettbewerb ausgerichtet hat und sich weiterhin dafür engagiert. Auch in diesem Jahr gab es Sonderpreise: Der von einem Freundeskreis gestiftete Peter Szaunig-Sonderpreis wurde in diesem Jahr zum vierten Mal vergeben und ging an den Nachwuchspianisten Eusebiu Thomas Florea vom Lugoscher Musiklyzeum, der zum Besten in der Kategorie B gekürt worden war. Mit diesem Sonderpreis werden „außergewöhnliche Musikalität, originelle empathische Interpretation, die Gabe, Gefühle

Den Rotary Club Cibinium-Preis für den besten Hermannstädter Teilnehmer überreichte Anamaria Gândilă an Mircea Mario Prodea (Klavierlehrerin Enikő

### Die Preisträger der 24. Auflage

#### Kategorie A (bis 11 Jahre)

##### Interpretation:

1. Preis: Maya Antonia Neacșu (Rumänien)
2. Preis: Inya Maria Cutova (Rumänien)
3. Preis: Elias Keller (Österreich)

Belobigung: Mario Mircea Prodea (Rumänien)

#### Kategorie B (11-15 Jahre)

##### Interpretation:

1. Preis: Eusebiu Thomas Florea (Rumänien)
2. Preis: Li Jun Tong (China)
3. Preis: Estera Damaris Forogău (Bulgarien)

Belobigungen: Antonia Rodica Tașu (Rumänien)  
Alexander Bernar Beutter (Bulgarien)  
Remus Andrei Șarpe (Rumänien)

#### Kategorie C (15-30 Jahre)

##### Interpretation:

1. Preis: Shim SooHyun (Südkorea)
2. Preis: Ioan Mihăilescu (Rumänien)
3. Preis: Andrey Galoshin (Russland)

Belobigungen: Bogdan Marian Drăgănescu (Rumänien)  
Cezar Drumea (Republik Moldova)  
Jonathan Christian Wibowo (Indonesien)

##### Komposition:

3. Preis: Cezar Drumea (Republik Moldova)

Carl Filtsch-Preis: Shim SooHyun (Südkorea)



Mit dem norwegischen „Brautmarsch aus Valsøfjord“ hielt am Sonntag Abend der Konzerteischor der Singschule der Musikschule MKS aus Schaffhausen/Schweiz Einzug in die Johanniskirche. Unter der Leitung von Hans-Jörg Ganz ertönten zunächst geistliche Lieder, „Sicut Cereus“, eine Vertonung des 42. Psalms von Giovanni Pierluigi da Palestrina, ein beschwingtes Weihnachtslied aus Puerto Rico und das „Alleluja“ von Fredrik Sixten. Es folgten weltliche und Volkslieder aus der Schweiz, Südafrika und dem Baskenland, aber auch Chorsätze von Pop- und Jazz-Werken. Mit „Sicut Cereus“ und anderen Liedern hatten die Gäste den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet. Es war die erste Rumänien-Reise dieses Klangkörpers. Fotos: Beatrice UNGAR



Das Eröffnungskonzert der ersten Auflage des Festivals Musica Ricercata Opus 1 bestritten die Hermannstädter Stadtkantorin Brita Falch Leutert (Cembalo, Baujahr 1993 Werkstatt Markus Krebs) und Matei Ioachimescu (Querflöte) am Dienstagabend in der Johanniskirche. Zum Auftakt begrüßte Festivalinitiator und -leiter Gabriel Bebeșlea die Gäste und erläuterte, dass sich dieses Festival der weniger bekannten Musik aus Hermannstadt zuwenden möchte. So z. B. sprach Bebeșlea am Mittwoch in dem Festsaal der Astra-Bibliothek mit dem Musiker und Chordirigenten Kurt Philippi über die Erforschung und Interpretation Hermannstädter in Handschrift überlieferten Kompositionen. Eine davon - das Werk eines anonymen Hermannstädter - trug der Querflöten-Virtuose Ioachimescu nach einem Satz von Bebeșlea vor. Weiter erklangen Werke von Georg Philipp Telemann, Johann Sebastian und Carl Philipp Emanuel Bach.



Stehapplaus und Ovationen ertete der Kammerchor des Konservatoriums Winterthur, der am Mittwoch Abend unter der Leitung von Christoph Bachmann in der römisch-katholischen Stadtpfarrkirche am Großen Ring Madrigale aus der Renaissance, geistliche Musik und Schweizer Volkslieder zu Gehör brachte. Der Klangkörper hatte zuvor Auftritte in Klausenburg und in Neumarkt am Mieresch, das Konzert in Hermannstadt war sein letztes auf dieser Rumänien-Tour. Beschwingt und präzise, verspielt und klanglich ausgefeilt interpretierten die jungen Sängerinnen und Sänger bekannte und weniger bekannte Werke - u. a. „Je ne l'ose dire“ von Pierre Certon, „Jubilare Deo“ von Giovanni Gabrieli, „Abendlied“ von Rheinberger, „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Ubi Caritas“ von Ola Gjeilo - und sie dankten mit zwei Zugaben für den begeisterten und wohl verdienten Applaus.